

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

242 (18.10.1905) Erstes Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger angestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Sulzstraße 24.
Telefon: Nr. 123. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.
Erscheinenszeiten der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einpaltige, kleine Zeile, ober deren Raum 20 Pf., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/7 Uhr.

Nr. 242.

Erstes Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. Oktober 1905.

25. Jahrgang!

Parteigenossen! Wähler! Auf die Schanzen!

Morgen soll es sich entscheiden, ob in unserem Land der Geist des Fortschritts oder der Geist der Reaktion regieren soll.

Die Sozialdemokratie ist die Partei des entschiedensten Fortschritts auf allen Gebieten. Unsere Gegner haben allenthalben die größten Anstrengungen gemacht, um ein weiteres Vordringen der Sozialdemokratie zu verhindern.

Genossen! Unsererseits wurde alles getan, um das Volk aufzuklären und aufzurütteln. Morgen soll und wird es sich zeigen, inwieweit diese Arbeit von Erfolg war.

Zum erstenmale wählt das badische Volk seine Vertreter in den Landtag direkt. In ganz Deutschland sieht man dem Ausgang dieses Wahlkampfes mit größtem Interesse entgegen.

Parteigenossen! Es gilt, der Freiheit und dem Fortschritt den Weg zu bahnen. Es gilt, der Reaktion einen Damm entgegenzusetzen. Es gilt, die politische Halbheit, wie sie sich im „liberalen Block“ verkörpert, nicht triumphieren zu lassen.

Wähler! Tut alle eure Pflicht, um der Sozialdemokratie einen Erfolg zu sichern, auf den die badische und die deutsche klassenbewußte Arbeiterchaft stolz sein kann.

Nachdem das direkte Landtagswahlrecht erobert ist, gilt es, unsere politischen Rechte für die Gemeinde- und Kreisvertretung zu erweitern und zu verbessern.

Unsere Volksschule muß endlich zu ihrem Rechte kommen.

Unsere Eisenbahnen müssen endlich so geleitet und verwaltet werden, wie es den Interessen der Volkswirtschaft und der Volkswohlfahrt entspricht.

Es muß eine Finanzpolitik betrieben werden, durch welche der Staat in die Lage versetzt wird, seinen Kulturaufgaben gerecht werden zu können.

In allen diesen Fragen ist auf die bürgerlichen Parteien kein Verlaß.

Genossen! Morgen muß unter Aufbietung aller Kräfte gearbeitet werden. Holt die säumigen Wähler zur Urne. Sorgt, daß der letzte unserer Anhänger von seinem Wahlrecht Gebrauch macht.

Nieder mit der kapitalistischen Interessenpolitik, die uns so schwere Wunden geschlagen hat.

Nieder mit den Lebensmittelwucherern.

Nieder mit den Feinden der Volksfreiheit und Volksaufklärung.

Nieder mit der Politik der Halbheit und Feigheit!

Vorwärts in den Kampf!

Hoch die Sozialdemokratie!

Unsere heutige Nummer umfaßt 2 Blätter mit zusammen 6 Seiten.

An einem Wendepunkt.

Die Verhandlungen zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen sind, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auf dem hohen Punkt angelangt. Wir stehen vor einer neuen Phase unserer Verkehrspolitik. Die preussischen Pläne sind vorerst gesichert. Preußen wollte bekanntlich die Frage der Tarifreform mit der Frage der Betriebsmittelgemeinschaft verknüpfen, um auf diese Weise sich die Herrschaft über die sämtlichen deutschen Staatsbahnen zu verschaffen. So sehr auch jeder Anhänger des Fortschritts eine Vereinheitlichung der Verkehrspolitik in Deutschland wünschen muß, so wenig Ursache hat man, die Eisenbahnen der preussischen Junkerbureaucratie auszuliefern, um damit auch noch die Eisenbahnen in den Dienst der Junkerlichen Interessenpolitik zu stellen. Schlimmeres hätte dem deutschen Volke gar nicht passieren können.

Die Gründe, die zum Scheitern der Verhandlungen zwischen den einzelnen Verwaltungen geführt haben, interessieren uns in diesem Augenblick nicht so sehr wie die Tatsache, daß die Pläne der badischen Regierung ins Wasser gefallen sind. Eine Einigung hinsichtlich der Benützung der Güterwagen steht noch in Aussicht. Das wird aber schließlich der einzige Erfolg der ganzen Verhandlungen sein. Von der 4. Wagenklasse bleiben wir voranschreitlich verschont. Damit wäre Baden wieder freie Hand gegeben. Es wird die badische

Eisenbahnverwaltung also nicht umhin können, den Vorschlag des letzten Landtags, die Einführung des 2. Preussisch-Tarifs für die 3. Klasse ohne Schnellzugzuschlag zu akzeptieren. Aber damit darf sich der Landtag keineswegs zufrieden geben. Wenn wir auch Preußen mit der Durchführung dieses 2. Preussisch-Tarifs für die 3. Wagenklasse um ein Bedeutendes voranschreiten lassen, die Eisenbahnfrage als solche ist damit noch lange nicht gelöst.

Die badische Volksvertretung wird vor allem die Pflicht haben, Gefahren wie derjenigen, in welcher wir die letzten Monate hindurch geschwebt haben, vorzubeugen, indem sie dafür sorgt, daß der Volksvertretung endlich das ihr zustehende Mitbestimmungsrecht hinsichtlich der Tarifbestimmungen gesichert wird. Damit wäre die Allmacht der Bureaucratie auf diesem so wichtigen Gebiete gebrochen. Aber auch damit wäre noch nicht genug geschehen. Woran unser ganzes Verkehrsweien krank, das ist die irrationelle Betriebsweise, die in der Art der Zusammensetzung der Verwaltung ihre Ursachen hat. Bei unserem Eisenbahnbetrieb könnten Millionen gespart werden, wobei der Betrieb als solcher in seiner Weise nicht zu leiden hätte, ganz im Gegenteil. Ferner muß — und das gilt für Baden mehr als für jeden anderen Staat — der Frage der Trennung des Bahnbetriebs vom Fernverkehr endlich näher getreten werden. Das ist vom betriebstechnischen wie vom rein rechnerischen Standpunkt aus ein Gebot dringender Notwendigkeit.

Baden hat jetzt Gelegenheit, sich als Musterstaat auf dem Gebiete der Verkehrspolitik zu be-

tätigen und es kann diese Rolle übernehmen, ohne sich etwa der Gefahr finanzieller Schwierigkeiten auszusetzen. Wir sind im Gegenteil fest davon überzeugt, daß, wenn der Geist der Volkswirtschaft in unserer Eisenbahnverwaltung seinen Einzug hält, die badischen Bahnen sich erheblich besser rezentieren werden, als heute.

Baden in Deutschland voran, das muß jetzt die Parole auf dem Gebiete der Eisenbahnpolitik sein.

Politische Uebersicht.

Der Zukunftsstaat ist nahe!

Die Allgemeine evangel.-luther. Kirchenzeitung steht ihn kommen. Und das „heilige staatsverhaltende“ Kapital bringt ihn. Das fromme Blatt ist der Meinung, daß die Zusammenballung des Großkapitals und der steigende Einfluß der Syndikate und Trusts uns geradewegs in den Zukunftsstaat hineinführt. Es schreibt: Wie nahe wir dem Zukunftsstaat kommen, haben von neuem die Verhandlungen des Vereins für Sozialpolitik in diesem Jahre erwiesen, die einen lichtvollen Vortrag des Professors Schmoller über das Syndikatwesen in Deutschland brachten. Nach Schmoller sind die Trustmagnaten von Kohle und Eisen die wahren Pioniere des sozialistischen Zukunftsstaates. Alles Kapital ballt sich zusammen, die Einzelbetriebe werden aufgelogen; sie gehen nicht unter, aber sie syndizieren sich. Was gegen diesen ungelunden Prozeß, der einer gewaltigen unersöhnlichen Macht das Diktieren und Finanzschräuben der Preise gestattet, zu machen sei, weiß schließlich auch Professor Schmoller ebensowenig, wie die amerikanischen Ge-

setzgeber mit ihren vielen Antitrustprojekten. Er schlägt eine Art Staatsaufsicht vor. Eine gewisse Zahl der Aufsichtsräte soll aus Vertrauensmännern der Regierung bestehen. Aber was soll das nützen? Sie würden eine höchst kümmerliche Rolle spielen und nicht einmal den gemäß wünschbaren Einfluß des feinerzeit auch mit großen Hoffnungen begrüßter Staatskommissars der Dinge erlangen. Das einzige wirksame, allerdings sehr radikale Mittel heißt: Verstaatlichung. Sobald ein Produktionszweig sich syndiziert, zeigt er, daß er dafür reif ist. So leicht wird das nicht sein, wie einst bei den Eisenbahnen. Aber wenn man den Syndikaten einen Kappzaun anlegen will, so geht es nur auf diese Weise. Unmöglich ist die Sache nicht. Noch in jüngster Zeit mußte die Süßstoff-fabrikation daran glauben, zu Gunsten eines einzigen Riesenunternehmens unter Staatsaufsicht expropriert zu werden. Und geht es so weiter wie bisher, dann ist für Kohle und Eisen recht, was für Saccharin billig war.

Kapitalistische Organe spötteln über diese Ausführungen. Sie sollten das lassen, denn in der Hauptsache hat das kirchliche Blatt völlig recht: die Kapitalkonzentration führt zum demokratischen Sozialismus, wenn auch vielleicht erst auf dem Umwege über den Staatskapitalismus.

Badische Politik.

Der badische Staat als Arbeitgeber.

Laut Statistik zählt der badische Staat bei Streckenarbeitern einen Mindestlohn von 2 Mk. pro Tag von 2 Mk. einen Höchstlohn von 3.80.



für Schneider



Goldene Medaille. Ist Carl Philippson, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 28, Telefon 984, die beste u. billigste Bezugsquelle. Goldene Medaille.

Der Freiheit Waffe
Lied und Wort,

Wahrheit und Recht
Der fels und Hort.

Arbeitergesangverein Bruderbund
Karlsruhe-Mühlburg.

Unter gütiger Mitwirkung der Herren Kapellmeister Georg Hofmann und Max Beschle.

Programm
zum

15. Stiftungsfeste
Samstag den 21. Oktober 1905, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Drei Linden“ in Mühlburg

Konzert (Stuhlkonzert)

1. Der Odenwälder, Männerchor	F. Jüngst.
2. Nocturne, Solo für Violine, Herr Max Beschle	Chopin.
3. Am Brunnenlein, Männerchor	G. Ad. Uthmann
4. Spielmannsleben, Julius von 4 Liedern für Bariton Herr Georg Hofmann.	Forstberg.
5. Ländelied, Männerchor	F. Käfer.
Pause.	
6. Mein Mitterlein, Männerchor	F. Siedinger.
7. 2. Satz aus dem Konzert für Violine, Herr Max Beschle	Sitt.
8. Arioso a. d. Oper „Madame“, Herr Georg Hofmann	Lorzing.
9. Erfolgslied, Männerchor	Fr. Ulrich.

Änderungen des Programms vorbehalten.
Während des Konzerts Rauchverbot!

Fest-Ball.
Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst ein.
Programme à 10 Pfg. berechtigen zum Eintritt. Dieselben sind im Vorverkauf zu haben beim Staffier Karl Glöckler, Bachstraße 58, in den Konsumläden, Grenzstr. 2 und Rheinstraße, Mühlburg, im Württemberg Hof sowie bei unseren Mitgliedern.
Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Fortsetzung
des grossen Serien-Verkaufes
wegen Umbau unseres Hauses.

Eleganter kompl. Herren-Sackanzug	Serie I	Mk. 19.90
dto.	II	25.20
dto.	III	29.50
Elegante Herren-Hose	I	4.80
dto.	II	6.20
dto.	III	9.75
dto.	IV	13.10

Die in diesem Serienverkauf angeführten Waren sind sämtlich neu angefertigt und für jede Figur von tadellosem Sitz.
In Herbst- und Winter-Paletots, Mäntel, Joppen etc. grosse Serien zu ganz besonders billigen Preisen. Auch im Sonderangebot geben wir Rabatt in bar oder in Rabatt-Spar-Marken.
Grosses Stofflager aparter Neuheiten für Massanfertigung.

Spiegel & Wels,
grösstes Etablissement der Herren- und Knaben-Bekleidung der Residenz
Karlsruhe.

Sozialdemokratische Partei Pforzheim
Die

Bekanntgabe der Wahlergebnisse
erfolgt am Wahltag, Donnerstag, den 19. Oktober, abends von halb 9 Uhr ab im städtischen Saalbau.
Die sozialdemokratischen Wahlkomitees der einzelnen Wahlkreise werden ersucht, unter der Adresse:
Sozialdemokratische Partei, Saalbau Pforzheim,
ihre Resultate sofort an uns abzusenden.
Bei Angabe von Adressen erfolgt die Mitteilung unserer Resultate.
Das Wahlkomitee für Pforzheim.

Sozialdemokratische Partei Pforzheim.
Die Parteigenossen, welche am Wahltag sich zur Verfügung stellen können, werden ersucht, sich im
Hauptwahlbureau „Tivoli“
oder von 5 Uhr ab in den Distriktwahlbureaus „Graf Eberhardt“, „Krompeter v. Sädingen“, „Kest“, „zur Glocke“, „Reichsadler“, „Grüner Baum“ in Bröhlingen einzufinden. Stimmzettel sind am Eingang zu den Wahllokalen und in den Wahlbureaus zu haben.
Das Wahlkomitee.

Weststadt! Mühlburg!
Mittwoch, 18. Oktober, abends 8 Uhr
Grosse öffentl. Wählerversammlung
im Saale zu den „Drei Linden“ Mühlburg.
Tagesordnung:
„Die Landtagswahlen“.
Referenten: Reichstags- und Landtagsabgeordneter Hildenbrand-Stuttgart u. Landtagsabgeordneter Schreinermeister A. Schaefer, hier.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Ansprache!
Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Unterrichtskurse
des Gewerkschaftskartells Karlsruhe.
Die Teilnehmer an den Unterrichtskursen werden hierdurch aufgefordert, sich am
Freitag den 20. Oktober
abends 8 Uhr in der Leopoldschule einzufinden. Anmeldungen können an diesem Abend noch entgegengenommen werden.
8947 **Die Kartellkommission.**

Nur 1 M. das Los, 10 Lose 10 M. Porto u. L. s. e. 25 Pfg.
der XIV. Strassburger Lotterie
zur Hebung der Pferdezucht
Ziehung sicher 11. November 1905
Günstige Gewinnaussichten! Kleine Loszahl!
39,000 M. Gesamtwert
10,000 M. Hauptgewinn
In haare Geld zahlt die 1100 letzten Gewinne mit 50% u. die 21 ersten Gewinne mit 75% der Verlosung aus. Lose empfindlich:
J. Stürmer, Ge.-Debit, Strassburg i. E., Langestr. 107
In Karlsruhe: Carl Götz, Habelstr. 11/15, E. Dahlemann, J. Heppes, Chr. Wiesler, L. Michel, F. Haselwanter, E. Früge, Chr. Frank.

Ortskrankenkasse
Bruchsal.
Die Stelle des 2. Schreibgehilfen bei unserer Kasse mit einem Anfangsgehalt von Mk. 900 u. einem Höchstgehalt von Mk. 1200 ist bis 1. Januar 1906 neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche Gewandtheit im Rechnen und in Ausfertigung schriftlicher Arbeiten besitzen, wollen ihre Bewerbungen bis spätestens
25. Oktober d. Js.
bei dem Unterzeichneten einreichen. Geeignetenfalls kann Probearbeitung vor dem 1. Januar erfolgen.
8921 **Der Vorstand:**
Ferdinand Keller.
Der Schlußtermin für die Begebung der
Mauer- u. Steinhauerarbeiten
für den Schulhaus-Neubau in der Götterstraße ist auf
Freitag den 20. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,
berlegt.
Karlsruhe den 18. Oktober 1905.
Städt. Hochbauamt.

Arbeiter-Gesuch.
Stanzler, Bohrer, Fräser, Uhrmacher, Schleifer, Vernickler, sowie einige Knaben u. Mädchen finden lohnende Beschäftigung bei
K. Mayer & Söhne,
Möbelfabrik, Schramberg.
Kost und Wohnung werden auf Wunsch angewiesen.
8902

Küchenmädchen
gesucht
zum sofortigen Eintritt. Lohn 60.- u. Verpflegung erforderlich.
Städt. Krankenhaus
Alderstraße 29.
8943

Gebirgs-Kartoffeln
(magnum bonum)
treffen nächster Tage ein und nehmen sich Bestellungen jetzt schon entgegen.
Wilh. Fr. Meißner,
Landesproduzent, Augustenstr. 7b.
8948 **Telephon 1881.**

Fässer und Krautständer
in allen Größen sind billig zu verkaufen.
8917
Reparaturen prompt und billig.
Heinrich Zint,
Waldhornstr. 45.

Darlehen gegen ratenweise Rückzahlung auf Wechsel od. Schuldschein gibt distret, prompt, konstant. Elchbaum, Berlin, Postamt 67. (Nacht, Dankf. schreiben, Rückporto er.)
Wittoriastraße 7, 4. St., ist eine Schlafstelle
an einen Arbeiter sofort oder 1. Nov. zu vermieten.
8941 **Stadtschulbuch-Ausgabe der Stadt Karlsruhe.**

Heilung von:
14. Okt. Karl Streckert von Gohlthagen, Diplom-Ingenieur in Gohlthagen, mit Adelheid Wiger von hier, Wilhelmine Engelhardt von Pflaum, Postbote hier, mit Wilhelmine Hofmann von Schilberg, Heinrich Dauer von hier, Schreiner hier, mit Luise Reichler von Au a. Rh., Gustav Palmer von Hagsfeld, Radier hier, mit Sofie Herion von hier. Georg Aug von Hagsfeld, Maurer hier, mit Luise Sell Birze von hier. Julius Rich Wolf von hier, Stadtschultheiss hier, mit Anna Ge. Schelmeier, p. 18. 1792

Herbst- und Winter-
Paletots
in allen modernen facons u. Stoffarten
elegante Hochhaar-Verarbeitung
von **Mk. 18.— bis 68.—**
Grösste Auswahl am Platze.
Strenge feste, billige Verkaufspreise. 5% Rabatt in Rabattsparmarken.

Adolf Stein
Telephon 1772 Kaiserstrasse 74 am Marktplatz
Sonntags geöffnet von 11 bis 2 Uhr.

Zurwährend frisch ein-treffend:
Süssbücklinge
Mittelgröße p. St. 6s
Grosse 3 Stück 20s
Geräucherter Seringe
3 Stück 20s
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. u. S. S. in den bekanntesten Verkaufsstellen. 8916

2 tücht. Blechner
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Leon Kahn,
Alderstraße 17.
8908

Original
Gottbuser Anzug-, Hosen- und Paletot-Stoffe
Herbst-Neuheiten, vorzügliche haltbare Qualitäten.
Allein-Verkauf
Mk. 6.—
per Meter netto Kassa.
empfehlen
Wilh. Wolf jr., Kaiserstrasse 82a.

Lüchtige, nur erstklassige
Roekarbeiter
finden sofort Beschäftigung bei
P. Bang, Hoflieferant.
8949

III. Haupttreffer
Stuhlwagen mit Pferde und Geschirr, sowie diverse kleinere Gewinne kamen in der Darmstädter Lotterie an meine werthe Kaufkraft. Nun empfehle Reyer Lose à 2.50 und 5.— Mk., Kaiserlauterner, Deckinger u. Strassburger à 1.—, 10 St 10.— Mk. nach Verort. 8929
Carl Götz,
Geiselstraße 11/15, Karlsruhe.

Das Arbeiterssekretariat
Karlsruhe
am Morgen 9 Uhr am Tage der Wahl nur
mittags p. 12 bis 1/2 2 Uhr
geöffnet.
2 Zimmerwohnung
im Hinterhaus, mit Kochgelegenheit, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Nägelpfarrerstr. 18.
1792